

Hinweise zu alpinen Gefahren und deiner Sicherheit

Lieber Skitouren Teilnehmer,

Stand: August 2010

die Sicherheit aller Beteiligten ist für uns das Wichtigste. Dazu gehört auch, uns über einige typische, alpine Gefahren zu informieren:

Die Touren-/Fahrtenauswahl

Bezüglich der Fahrten- und damit der Tourenausswahl wird um eine selbstkritische Einschätzung bezüglich der eigenen technischen als auch konditionellen Fähigkeiten gebeten. Die in den Ausschreibungen genannten Voraussetzungen dienen der Vermeidung von Überforderung und Gefahr. Längere Auf- und Abstiege und mehrtägige Touren erfordern eine entsprechende, konditionelle Vorbereitung. Empfehlenswert ist auch eine jeweils den zu erwartenden Höhenlagen entsprechende, der Tour vorausgehende Akklimatisation. Der Körper sollte sich im Idealfall an den Bewegungssport in den Bergen langsam gewöhnen dürfen. Vor allem bei Touren bis über die 2500m-Höhenlinie wird zur Akklimatisation geraten.

Absolute Sicherheit

Weder eine gewissenhafte Tourenvorbereitung, noch ein sehr defensives Risikomanagement für Skitouren kann absolute Sicherheit garantieren. Wir werden uns als Tourenführer und Ausbilder nach bestem Wissen und Ermessen darum bemühen, die Gruppe so sicher wie möglich zu führen. Trotzdem kann es durch eine Vielzahl von Parametern zu Zwischenfällen auf der Tour kommen. Einige dieser potenziellen Risiken können durch gewissenhafte Aufarbeitung dieses Schreibens deutlich minimiert werden. Jedoch bleibt vor allem bezüglich des Punktes Lawinengefahr im Bereich Bergsport immer ein Restrisiko bestehen. Wir bemühen uns, dieses Restrisiko nach aktuell gültigen Lehrmeinungen und Risikomanagementstrategien sowie durch den Einsatz zusätzlicher Rettungseinrichtungen wie dem Lawinenball und modernster Rettungsmaterialien auf ein akzeptables Minimalrisiko zu reduzieren. Aus Rücksicht auf die Sicherheit aller Beteiligten kann es daher zu einem Abbruch oder einer Veränderung von vorgesehenen Touren kommen.

Witterungsbedingungen

Wetterlagen wie Regen, Sturm, Gewitter, Schneefall, Eis und Nebel sind im Gebirge nicht wirklich planbar und nur sehr eingeschränkt vorhersehbar. Ungünstige Wetterbedingungen können dazu führen, dass geplante Touren und insbesondere Gipfelanstiege nur unter erschwerten Bedingungen oder erst gar nicht durchzuführen sind. Mit dem Auftreten solcher Situationen muss leider zu jeder Jahreszeit gerechnet und die mögliche Konsequenz einer deutlichen Einschränkung des Tourenprogramms in Kauf genommen werden.

Das alpine Gelände

Vor allem im alpinen Gelände abseits der gesicherten Pisten kann es zu Stein- und Eisschlag, Wäcchtenbrüchen, Absturzgefahr, Spaltenstürzen und Lawinenabgängen kommen. Erkennbaren Gefahren wird sich kein seriöser Tourenführer aussetzen, zumal er im Unglücksfall mit größter Wahrscheinlichkeit als Vordermann das erste Opfer wäre, doch kann das Risiko am Berg nicht auf Null, sondern lediglich auf ein Minimalrisiko reduziert werden.

Unsere Philosophie

Sicherheit steht für uns an erster Stelle. Dies zeigt sich in den Ausrüstungsvorgaben (moderne LVS, Metallschaufeln, moderne Sonden, Helm usw.) und in der Organisation und Durchführung von Skitourenaktivitäten. Es wird ein transparenter, offen kommunizierter Führungsstil und vorausschauende Tourenplanung betrieben. Es gilt, mit der notwendigen Vorsicht und festgelegten Handlungslimits größtmöglichen Erlebnis- und Ausbildungswert zu schaffen. Das Erlernen und Trainieren von LVS-Szenarien, Schaufeltechniken, defensiven Auf- und Abstiegsstechniken bzw. Abfahrtstechniken in Kleingruppen von maximal 6 Personen sind Standard. Es gilt, den Respekt vor den Bergen zu behalten.

Die Gruppe

Gruppenerlebnis und Gruppenleistung, d.h. der Beitrag eines jeden Einzelnen zum Gesamtergebnis steht im Vordergrund. Es wird ein möglichst vergleichbarer Ausbildungs- und Kompetenzstand jedes Teilnehmers angestrebt. Jeder soll und muss in der Lage sein, im Notfall gleichermaßen zu reagieren und zu helfen. Auch dies wird auf unseren Ausbildungen und Touren gelehrt, denn theoretische oder Teilkenntnisse sind am Berg gefährlich.

Thema Gletscher

Im Bereich Skibergsteigen sind bei den Touren und Ausbildungen in der Regel keine Gletscherbegehungen vorgesehen. Gletscher mit Spalten gehören aufgrund der notwendigen zusätzlichen Ausrüstung (Seil, Gurt, Karabiner, Rebschnüre, Knoten ..) und weiterer Lehrinhalte in den Bereich Skihochtouren. Im Bereich Skihochtouren benötigen die Teilnehmer u.a. Kenntnis und Fähigkeiten in den Bereichen Spaltenbergung, Auf- und Absteigen am Seil und Knotentechniken. Sollte im Rahmen von Aktivitäten im Bereich Skibergsteigen einmal ein Gletscher begangen werden, dann nur, wenn es sich nach Auskunft der Hüttenwirte/Einheimischen um ein flächendeckend zugeschnittenes Eisfeld ohne Spalten oder auf jeden Fall um ein flaches, spaltenfreies Gletscherareal handelt, welches im Winter keine besonderen alpinen Gefahren aufweist.

Bestätigung

Hiermit bestätige ich, dass ich die oben aufgeführten Hinweise zu alpinen Gefahren und meiner Sicherheit gründlich gelesen und meinen Ausbildungsstand mit den Vorgaben der von mir ausgewählten Tour gewissenhaft abgeglichen habe. Ich versichere und bestätige hiermit, dass ich den Empfehlungen und Vorgaben dieses Schreibens zustimme. Mir ist bewusst, dass am Berg ein Restrisiko besteht, welches nicht völlig ausgeschlossen werden kann. Mir ist im Weiteren bewusst, dass ein Zuwiderhandeln eine potenzielle Gefährdung aller Gruppenbeteiligten darstellt und damit das Gelingen der Tour bzw. Ausbildung gefährdet. Mir ist bewusst, dass ich bei deutlicher Nichterfüllung der Voraussetzungskriterien vom Tourenleiter aus Sicherheitsgründen von der Tour ausgeschlossen werden kann.

Ich bestätige auch, mich sowohl technisch als auch konditionell nach besten Möglichkeiten auf meine Fahrtteilnahme vorbereitet zu haben.

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte ausgedruckt und unterschrieben an den Touren-/Ausbildungsleiter Marko Frömgen per Post zuschicken.